



Die Kunst- und Museumsfreunde Wil und Umgebung besuchten die Eröffnungsausstellung im Erweiterungsbau des Schweizerischen Nationalmuseums in Zürich.

EUROPA IN DER RENAISSANCE METAMORPHOSEN 1400 - 1600

Am Mittwoch, den 26. Oktober 2016 wurden knapp 40 Kunst- und Museumsfreundinnen und –freunde in zwei Gruppen durch die Eröffnungsausstellung EUROPA IN DER RENAISSANCE im neuen Landesmuseumflügel geführt. Mit hoher Kompetenz zeigten die beiden Führerinnen am Beispiel ausgewählter Exponate die grossen Linien und Zusammenhänge in der Entwicklung der Renaissance in Europa.

Die Zeitepoche der Renaissance ist in unseren Köpfen nur wenig präsent, sowohl in der darstellenden Kunst wie auch als geistesgeschichtliche Entwicklung! Dies auch weil in unseren Breitengraden Bauwerke aus dieser Zeit rar sind, im Gegensatz zu den Epochen des Mittelalters und Barocks. Doch die Renaissance wirkt bis heute nach, stellte doch der Humanismus nach dem jenseitsorientierten Denken und Handeln des Mittelalters den Menschen in den Mittelpunkt.

Die Renaissance war geprägt von bedeutenden Umbrüchen der Weltgeschichte: die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern, die Entdeckung eines in Europa noch unbekanntes Kontinents, die Begründung eines neuen Weltbilds oder die Reformation, um nur einige zu nennen. Diese Epoche brachte medizinischen Fortschritt, gestaltete ein neues Menschenbild und schöpfte Schönheit in Form von Bildern und Bauten, Skulpturen und Literatur. Was an Neuem ersonnen und geformt wurde, wäre ohne vielfältigen Austausch undenkbar gewesen. Die Renaissance pflegte eine Kultur des Dialogs über weite Räume und Zeiten hinweg. Die Frage nach den kulturellen Austauschprozessen stand im Vordergrund der Ausstellungsmacher. Sie zeigt diese bewegende Epoche als gesamteuropäische Erscheinung.

Der Besuch der Eröffnungsausstellung bot auch Gelegenheit, die grosszügigen neuen Räume für grosse und attraktive Wechselausstellungen des Landesmuseums kennenzulernen. Die weiten und hohen Hallen in Sichtbeton stehen in spannendem Kontrast zum alten Bau im historistischen Stil mit eher kleinen Räumen. Zusammen mit den ebenfalls erneuerten Infrastrukturen (Empfang, Bibliothek, Restaurant, Garderoben usw.) ist hier ein grosser Wurf für eine hoffnungsvolle Zukunft des Schweizerischen Landesmuseums gelungen.



Ein Höhepunkt in der Ausstellung:

Hans Holbein der Jüngere (* 1497 oder 1498 in Augsburg; † 29. November 1543 in London)

Madonna des Bürgermeisters Jacob Meyer zum Hasen (Darmstädter Madonna)

146,5 × 102,0 cm, Nadelholz, seit 2011 in der Sammlung Würth (Quelle Wikipedia)